

Bedienungsanleitung M3

Potentiometer > 1 k Ω ... < 1.000 k Ω



Geräteeigenschaften:

- rote Anzeige von -19999...99999 Digits (optional: grün, orange oder blaue Anzeige)
- geringe Einbautiefe: 90 mm ohne steckbare Schraubklemme
- min/max-Speicher
- 30 zusätzliche parametrierbare Stützpunkte
- Anzeigenblinken bei Grenzwertüberschreitung / Grenzwertunterschreitung
- Richtungstasten zum Auslösen von Hold, Tara
- permanente min/max-Wertemessung
- Volumenmessung (Totalisator)
- mathematische Funktionen wie Kehrwert, radizieren, quadrieren oder runden
- Sollwertgeber
- gleitende Mittelwertbildung
- Helligkeitsregelung
- Programmiersperre über Codeeingabe
- Schutzart IP65 frontseitig
- steckbare Schraubklemme
- optional: 2 PhotoMos-Ausgänge
- optional: Analogausgang
- optional: galvanisch getrennter Digitaleingang
- Zubehör: PC-basiertes Konfigurationskit PM-TOOL mit CD und USB-Adapter für Anzeigen ohne Tastatur und zur einfachen Parametrierung von Standardgeräten

Identifizierung

STANDARD-TYPEN	BESTELLNUMMER
Potentiometer	M3-7VR5A.0005.S70xD
Gehäusegröße: 48x24 mm	M3-7VR5A.0005.770xD

Optionen – Aufschlüsselung Bestellcode:

	M	3	7	V	R	5	A	0	0	0	6	7	7	0	x	D	
Grundtyp M-Serie																	
Einbautiefe 120 mm, inkl. Steckklemme																	Dimension D physikalische Einheit
Gehäusegröße B48xH24xT90 mm																	Version x interne Version
Anzeigenart Potentiometer																	Schaltpunkte 0 kein Schaltpunkt 2 2 PhotoMos-Ausgänge
Anzeigenfarbe Blau Grün Rot Orange																	Schutzart 1 ohne Tastatur, Bed. via PM-TOOL 7 IP65 / steckbare Klemme
Anzahl der Stellen 5-stellig																	Versorgungsspannung 7 24 VDC galv. getrennt S 100-240 VAC
Ziffernhöhe 10 mm																	Messeingang 6 Widerstand 1kOhm, 10 kOhm
Digitaleingang ohne 1 Digitaleingang																	Analogausgang 0 ohne X 0-10 VDC, 0/4-20 mA
																	Geberversorgung 0 ohne

Dimensionszeichen sind auf Wunsch bei Bestellung anzugeben, z.B. %

Inhaltsverzeichnis

1. Kurzbeschreibung	2
2. Montage	3
3. Elektrischer Anschluss	4
4. Funktionsbeschreibung und Bedienung	5
4.1. Programmiersoftware PM-TOOL	6
5. Einstellen der Anzeige	7
5.1. Einschalten	7
5.2. Standardparametrierung (flache Bedienebene)	7
Wertzuweisung zur Steuerung des Signaleinganges	
5.3. Programmiersperre „RUN“	10
Aktivierung/Deaktivierung der Programmiersperre oder Wechsel in die professionelle bzw. zurück in die flache Bedienebene	
5.4. Erweiterte Parametrierung (professionelle Bedienebene)	10
5.4.1. Signaleingangsparameter InP	10
Wertzuweisung zur Steuerung des Signaleingangs inkl. Linearisierung	
5.4.2. Allgemeine Geräteparameter FCt	14
Übergeordnete Gerätefunktionen wie Hold, Tara, Min/Max permanent, Sollwert- bzw. Nominalwertfunktion, Mittelwertbildung, Helligkeitsregelung, als auch die Steuerung des Digitaleingangs und der Tastenbelegung	
5.4.3. Sicherheitsparameter COD	19
Zuweisung von Benutzer und Mastercode zur Sperrung bzw. zum Zugriff auf bestimmte Parameter wie z.B. Analogausgang und Alarmer, etc.	
5.4.4. Analogausgangsparameter Out	20
Analogausgangsfunktionen	
5.4.5. Relaisfunktionen rEL	22
Parameter zur Definition der Schaltpunkte	
5.4.6. Alarmparameter AL1...AL4	25
Auslöser und Abhängigkeiten der Alarmer	
5.4.7. Totalisator (Volumenmessung) tot	27
Parameter zur Berechnung der Summenfunktion	
6. Reset auf Werkseinstellung	29
Zurücksetzen der Parameter auf den Auslieferungszustand	
7. Alarmer / Relais	30
Funktionsprinzip der Schaltausgänge	
8. Sensorabgleich	31
Funktionsablaufschemer für Sensoren mit vorhandenem Abgleichwiderstand	
9. Technische Daten	32
10. Sicherheitshinweise	34
11. Fehlerbehebung	35

1. Kurzbeschreibung

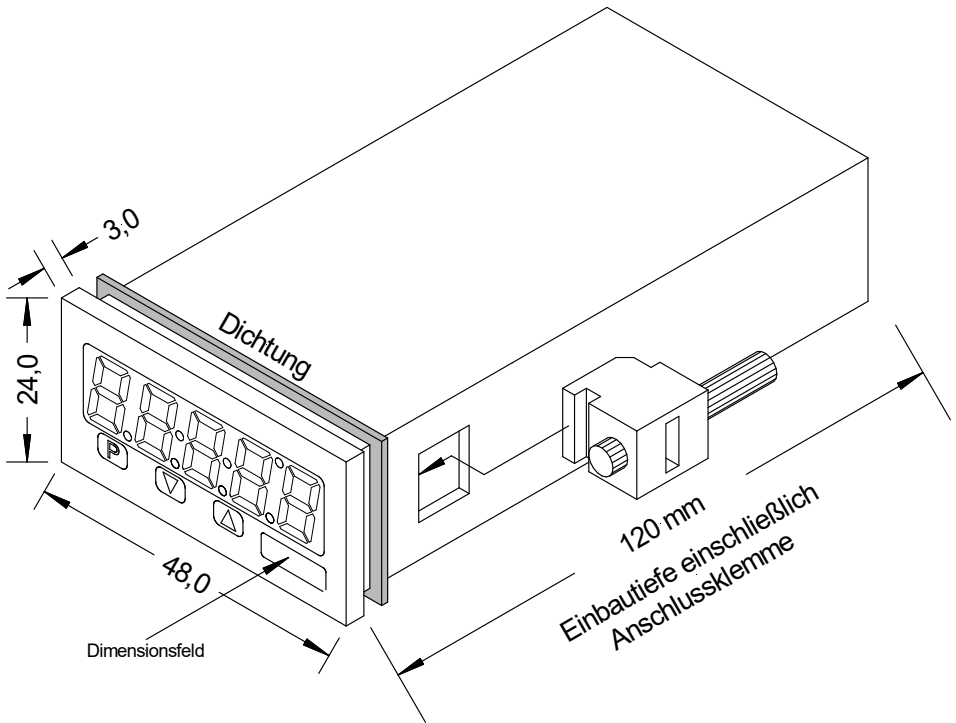
Das Schalttafeleinbauinstrument **M3-75** ist eine 5-stellige Anzeige für Potentiometerwerte von $>1k\Omega$ bis $<100k\Omega$ und einer visuellen Grenzwertüberwachung über das Display. Die Konfiguration erfolgt über vier Fronttaster oder mittels einer optionalen PC-Software PM-TOOL. Eine integrierte Programmiersperre verhindert unerwünschte Veränderungen von Parametern und lässt sich über einen individuellen Code wieder entriegeln. Optional stehen folgende Funktionen zur Verfügung: ein Digitaleingang zum Auslösen von Hold (Tara) oder ein Analogausgang zur weiteren Auswertung in der Anlage.

Mit den optional zwei galvanisch getrennten Schalterpunkten können frei konfigurierbare Grenzwerte überwacht und an eine übergeordnete Leitwarte gemeldet werden. Der elektrische Anschluss erfolgt rückseitig über Steckklemmen.

Auswählbare Funktionen wie z.B. die Abfrage des Min/Max-Wertes, eine Mittelwertbildung der Messsignale, eine Nominal- bzw. Sollwertvorgabe, eine direkte Grenzwertverstellung im Betriebsmodus und zusätzliche Messstützpunkte zur Linearisierung runden das moderne Gerätekonzept ab.

2. Montage

Bitte lesen Sie vor der Montage die *Sicherheitshinweise* auf Seite 34 durch und bewahren Sie diese Anleitung als künftige Referenz auf.



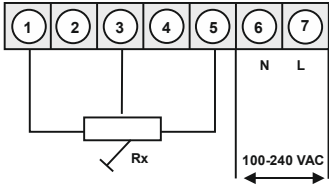
1. Nach Entfernen der Befestigungselemente das Gerät einsetzen.
2. Dichtung auf guten Sitz überprüfen
3. Befestigungselemente wieder einrasten und Spanschrauben per Hand festdrehen. Danach mit dem Schraubendreher eine halbe Drehung weiter anziehen.

ACHTUNG! Drehmoment sollte max. 0,1 Nm nicht übersteigen!

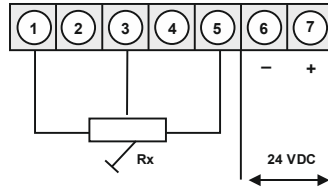
Dimensionszeichen sind vor dem Einbau über einen seitlichen Kanal von außen austauschbar!

3. Elektrischer Anschluss

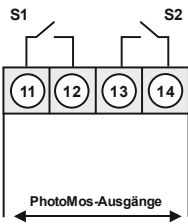
Typ M3-7VR5A.0005.S70xD
mit 100-240 VAC Versorgung



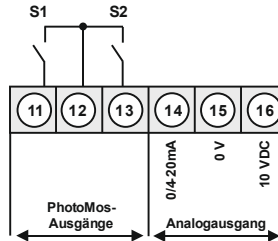
Typ M3-7VR5A.0005.770xD
mit 24 VDC Versorgung



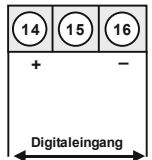
Optionen:



Optionen:



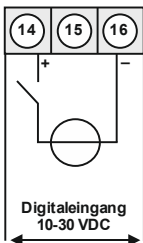
alternativ zu Analogausgang



Anschlussbeispiele

Im Folgenden finden Sie ein Anschlussbeispiel in denen die praxisnahe Anwendung des Digitaleingangs dargestellt wird.

M3 mit Digitaleingang und externer Spannungsquelle:



4. Funktions- und Bedienbeschreibung

Bedienung

Die Bedienung ist in drei verschiedene Ebenen eingeteilt.

Menü-Ebene (Auslieferungszustand)

Dient zur Grundeinstellung der Anzeige, hierbei werden nur die Menüpunkte dargestellt die ausreichen, um ein Gerät in Betrieb zu setzen.

Möchte man in die professionelle Menügruppen-Ebene, muss die Menü-Ebene durchlaufen und **ProF** im Menüpunkt **run** parametrieren werden.

Menügruppen-Ebene (kompletter Funktionsumfang)


Geeignet für komplexe Anwendungen wie z.B. Verknüpfung von Alarmen, Stützpunktbehandlung, Totalisatorfunktion etc. In dieser Ebene stehen Funktionsgruppen zur Verfügung, die eine erweiterte Parametrierung der Grundeinstellung gestatten. Möchte man die Menügruppen-Ebene verlassen muss diese durchlaufen und **uloc** im Menüpunkt **run** parametrieren werden.

Parameter-Ebene:

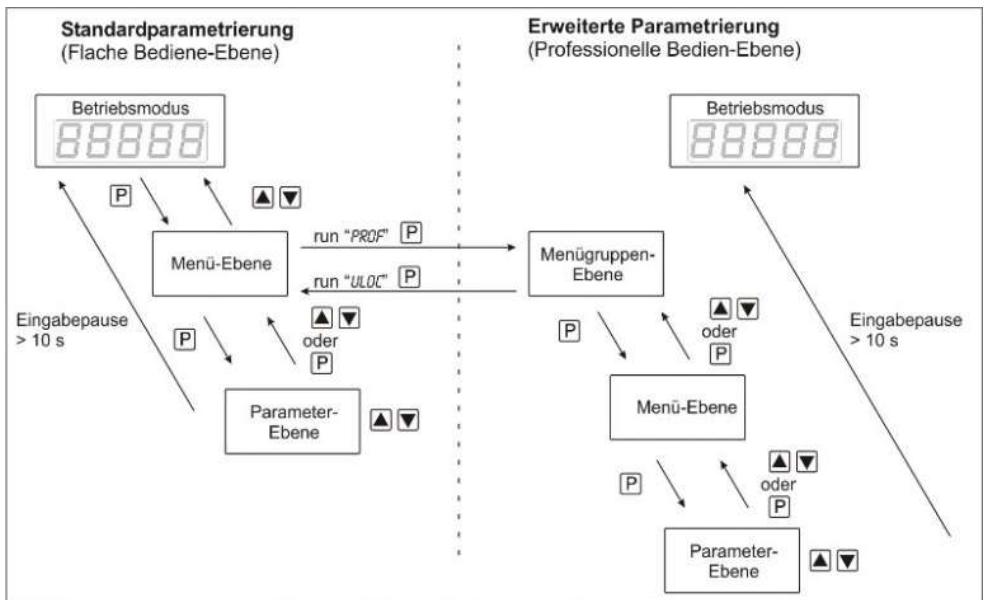
Die im Menüpunkt hinterlegten Parameter lassen sich hier parametrieren.

Funktionen, die man anpassen oder verändern kann, werden immer mit einem Blinken der Anzeige signalisiert. Die getätigten Einstellungen in der Parameter-Ebene werden mit **[P]** bestätigt und dadurch abgespeichert. Wird die „Null-Taste“ betätigt führt das zu einem Abbruch in der Werteingabe und zu einem Wechsel in die Menü-Ebene.

Die Anzeige speichert jedoch auch automatisch alle Anpassungen und wechselt in den Betriebsmodus, wenn innerhalb von 10 Sekunden keine weiteren Tastenbetätigungen folgen.

Ebene	Taste	Beschreibung
Menü-Ebene		Wechsel zur Parameter-Ebene und den hinterlegten Werten
		Dienen zum navigieren in der Menü-Ebene
		Wechsel in den Betriebsmodus durch gleichzeitiges Drücken der Richtungstasten.
Parameter-Ebene		Dient zur Bestätigung der durchgeführten Parametrierung
		Anpassen des Wertes bzw. der Einstellung
		Wechsel in die Menü-Ebene oder Abbruch in der Werteingabe, durch gleichzeitiges Drücken der Richtungstasten.
Menügruppen-Ebene		Wechsel zur Menü-Ebene
		Dienen zum navigieren in der Menügruppen-Ebene
		Wechsel in den Betriebsmodus oder zurück in die Menü-Ebene, durch gleichzeitiges Drücken der Richtungstasten.

Funktionsschema:



Legende:

- P Übernahme
- ▲ ▼ Abbruch durch gleichzeitiges Drücken der Richtungstasten
- ▲ Werteanwahl (+)
- ▼ Werteanwahl (-)

4.1 Parametriersoftware PM-TOOL:

Bestandteil inklusive der Software auf CD, ist ein USB-Kabel mit Geräte-Adapter. Die Verbindung wird über einen 4-poligen Micromatchstecker auf der Geräterückseite und zur PC-Seite mit einem USB-Stecker hergestellt.

Systemvoraussetzungen: PC mit USB-Schnittstelle

Software: Windows XP, Windows VISTA

Mit diesem Werkzeug kann die Gerätekonfiguration erzeugt, ausgelassen und auf dem PC gespeichert werden. Durch die einfach zu bedienende Programmoberfläche lassen sich die Parameter verändern, wobei die Funktionsweise und die möglichen Auswahloptionen durch das Programm vorgegeben werden.

ACHTUNG!

Bei der Parametrierung mit angelegtem Messsignal ist darauf zu achten, dass das Messsignal keinen Massebezug auf den Programmierstecker hat.

Der Programmieradapter ist galvanisch nicht getrennt und direkt mit dem PC verbunden. Durch Verpolung des Eingangssignals kann ein Strom über den Adapter abfließen und das Gerät sowie angeschlossene Komponenten zerstören!

5. Einstellen der Anzeige

5.1. Einschalten

Nach Abschluss der Installation können Sie das Gerät durch Anlegen der Versorgungsspannung in Betrieb setzen. Prüfen Sie zuvor noch einmal alle elektrischen Verbindungen auf deren korrekten Anschluss.

Startsequenz

Während des Einschaltvorgangs wird für 1 Sekunde der Segmenttest (8 8 8 8 8), die Meldung des Softwaretyps und im Anschluss für die gleiche Zeit die Software-Version angezeigt. Nach der Startsequenz folgt der Wechsel in den Betriebs- bzw. Anzeigemodus.

5.2. Standardparametrierung: (Flache Bedien-Ebene)

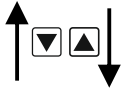
Um die Anzeige parametrieren zu können, muss im Betriebsmodus **[P]** für 1 Sekunde gedrückt werden. Die Anzeige wechselt nun in die Menü-Ebene zu dem ersten Menüpunkt **tYPE**.

Menü-Ebene	Parameter-Ebene
	<p>Auswahl des Eingangssignals, tYPE: Default: <i>SENSE</i></p> <p>↑ [TYPE] [P] [SCAL] [▲] [SENS] [▲] [P] ↓</p> <p>↑ [▲] [▼] ↓</p> <p>Als Messeingangsvarianten stehen Potentiometerwerte von >1kΩ bis <1000kΩ als Werkskalibration (ohne Anlegen des Sensorsignals) und als Sensorkalibration (mit angelegtem Messsignal) zur Verfügung. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt zurück zur Menü-Ebene.</p>
	<p>Einstellen des Messbereichsendwertes, END: Default: <i>10000</i></p> <p>[] [] [End] [P] [0] [P] [0] [P] [0] [P] [0] [P] [0] [P] [0] [▲] [NOCA] [▲] [P] [] [] [CAL] [▼]</p> <p>↑ [▲] [▼] ↓</p> <p>Der Endwert wird von der kleinsten zur größten Stelle mit [▲] [▼] angepasst und stellenselektiv mit [P] bestätigt. Ein Minuszeichen kann nur auf höchstwertigster Stelle parametrieren werden. Nach der letzten Stelle wechselt die Anzeige zurück in die Menü-Ebene. Wurde <i>SENS</i> als Eingangsvariante gewählt, kann nun zwischen <i>NOCA</i> und <i>CAL</i> gewählt werden. Bei <i>NOCA</i> wird der zuvor eingestellte Anzeigenwert übernommen, bei <i>CAL</i> erfolgt die Abgleichung über die Messstrecke und der analoge Eingangswert wird übernommen.</p>
	<p>Einstellen des Messbereichsanfangswertes OFFS: Default: <i>0</i></p> <p>[] [] [OFFS] [P] [0] [P] [0] [P] [0] [P] [0] [P] [0] [P] [0] [▲] [NOCA] [▲] [P] [] [] [CAL] [▼]</p> <p>↑ [▲] [▼] ↓</p> <p>Der Anfangswert wird von der kleinsten zur größten Stelle mit [▲] [▼] angepasst und stellenselektiv mit [P] bestätigt. Nach der letzten Stelle wechselt die Anzeige zurück in die Menü-Ebene. Wurde <i>SENS</i> als Eingangsvariante gewählt, kann nun zwischen <i>NOCA</i> und <i>CAL</i> gewählt werden. Bei <i>NOCA</i> wird der zuvor eingestellte Anzeigenwert übernommen, bei <i>CAL</i> erfolgt die Abgleichung über die Messstrecke und der analoge Eingangswert wird übernommen.</p>

Auswahl des Eingangssignals, tYPE:

Default: *SENSE*

↑
[TYPE] [P] [SCAL] [▲] [SENS] [▲] [P]
↓

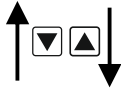


Als Messeingangsvarianten stehen Potentiometerwerte von >1kΩ bis <1000kΩ als Werkskalibration (ohne Anlegen des Sensorsignals) und als Sensorkalibration (mit angelegtem Messsignal) zur Verfügung. Mit **[P]** wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt zurück zur Menü-Ebene.

Einstellen des Messbereichsendwertes, END:

Default: *10000*

[] [] [End] [P] [0] [P] [0] [P] [0] [P] [0] [P] [0] [P] [0] [▲] | [NOCA] [▲] [P]
[] [] [CAL] [▼]



Der Endwert wird von der kleinsten zur größten Stelle mit **[▲]** **[▼]** angepasst und stellenselektiv mit **[P]** bestätigt. Ein Minuszeichen kann nur auf höchstwertigster Stelle parametrieren werden. Nach der letzten Stelle wechselt die Anzeige zurück in die Menü-Ebene. Wurde *SENS* als Eingangsvariante gewählt, kann nun zwischen *NOCA* und *CAL* gewählt werden. Bei *NOCA* wird der zuvor eingestellte Anzeigenwert übernommen, bei *CAL* erfolgt die Abgleichung über die Messstrecke und der analoge Eingangswert wird übernommen.

Einstellen des Messbereichsanfangswertes OFFS:

Default: *0*

[] [] [OFFS] [P] [0] [P] [0] [P] [0] [P] [0] [P] [0] [P] [0] [▲] | [NOCA] [▲] [P]
[] [] [CAL] [▼]



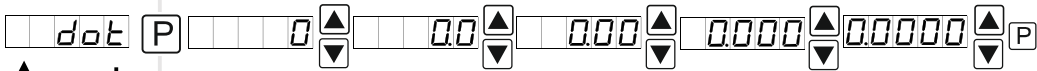
Der Anfangswert wird von der kleinsten zur größten Stelle mit **[▲]** **[▼]** angepasst und stellenselektiv mit **[P]** bestätigt. Nach der letzten Stelle wechselt die Anzeige zurück in die Menü-Ebene. Wurde *SENS* als Eingangsvariante gewählt, kann nun zwischen *NOCA* und *CAL* gewählt werden. Bei *NOCA* wird der zuvor eingestellte Anzeigenwert übernommen, bei *CAL* erfolgt die Abgleichung über die Messstrecke und der analoge Eingangswert wird übernommen.

Menü-Ebene

Parameter-Ebene

Einstellen der Kommastelle / Dezimalstelle, DOT:

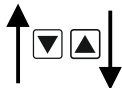
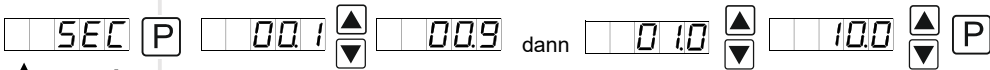
Default: 0



Die Dezimalstelle der Anzeige lässt sich mit [▲] [▼] anpassen. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt zurück in die Menü-Ebene.

Einstellen der Messzeit, SEC:

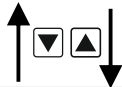
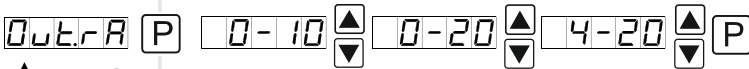
Default: 1.0



Die Messzeit wird mit [▲] [▼] eingestellt. Dabei wird bis 1 Sekunde in 0.1er Schritten und bis 10.0 in 1.0er Schritten gesprungen. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.

Auswahl Analogausgang, OUT.RR:

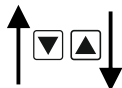
Default: 4-20



Es stehen drei Ausgangssignale 0-10 VDC, 0-20 mA oder 4-20 mA zur Verfügung, mit dieser Funktion wird das gewünschte Signal selektiert.

Einstellen des Analogausgangsendwertes, OUT.EN:

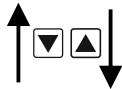
Default: 10000



Der Endwert wird von der kleinsten zur größten Stelle mit [▲] [▼] angepasst und stellenselektiv mit [P] bestätigt. Ein Minuszeichen kann nur auf höchstwertigster Stelle parametrieren werden. Nach der letzten Stelle wechselt die Anzeige zurück in die Menü-Ebene.

Einstellen des Analogausgangsstartwertes, OUT.OF:

Default: 0



Der Anfangswert wird von der kleinsten zur größten Stelle mit [▲] [▼] angepasst und stellenselektiv mit [P] bestätigt. Ein Minuszeichen kann nur auf höchstwertigster Stelle parametrieren werden. Nach der letzten Stelle wechselt die Anzeige zurück in die Menü-Ebene.

Menü-Ebene

Parameter-Ebene

Grenzwerte / Limits, LI-1:

Default: 2000


 LI-1 P 0 P 0 P 0 P 0 P 0 P

Gibt die Schwelle an, ab der der Alarm reagiert bzw. aktiviert/deaktiviert wird.

Hysterese für Grenzwerte, HY-1:

Default: 0


 HY-1 P 0 P 0 P 0 P 0 P 0 P

Definiert eine Differenz zum Grenzwert um die ein Alarm verspätet reagiert.

Funktion für Grenzwertunterschreitung / Grenzwertüberschreitung, FU-1:

Default: HIGH


 FU-1 P HIGH LOW P

Die Grenzwertverletzung wird mit *LOW* (für *LOW* = unterer Grenzwert) und *HIGH* (für *HIGH* = oberer Grenzwert) gewählt. Abgeleitet von „lower limit“ = unterer Grenzwert und „higher limit“ = oberer Grenzwert. Ist z.B. Grenzwert 1 auf eine Schaltschwelle von 100 und mit Funktion *HIGH* belegt, wird bei Erreichen der Schaltschwelle der Alarm aktiviert. Ist der Grenzwert *LOW* zugeordnet wird bei Unterschreitung der Schaltschwelle ein Alarm ausgelöst, soweit die Hysterese Null ist.

Grenzwerte / Limits, LI-2:

Default: 3000


 LI-2 P 0 P 0 P 0 P 0 P 0 P

Gibt die Schwelle an, ab der der Alarm reagiert bzw. aktiviert/deaktiviert wird.

Hysterese für Grenzwerte, HY-2:

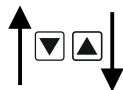
Default: 0


 HY-2 P 0 P 0 P 0 P 0 P 0 P

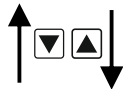
Definiert eine Differenz zum Grenzwert um die ein Alarm verspätet reagiert.

Menü-Ebene

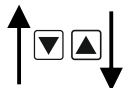
Parameter-Ebene

Funktion für Grenzwertunterschreitung / Grenzwertüberschreitung, FU-2Default: *HIGH*


Die Grenzwertverletzung wird mit *LOW* (für LOW = unterer Grenzwert) und *HIGH* (für HIGH = oberer Grenzwert) gewählt. Abgeleitet von „lower limit“ = unterer Grenzwert und „higher limit“ = oberer Grenzwert. Ist z.B. Grenzwert 1 auf eine Schaltschwelle von 100 und mit Funktion *HIGH* belegt, wird bei Erreichen der Schaltschwelle der Alarm aktiviert. Ist der Grenzwert *LOW* zugeordnet wird bei Unterschreitung der Schaltschwelle ein Alarm ausgelöst, soweit die Hysterese Null ist.

Benutzercode (4-stellige Zahlenkombination frei belegbar), U.CODE:Default: *0000*


Wird dieser Code vergeben (>0000), werden dem Bediener alle Parameter gesperrt, wenn zuvor *LOC* im Menüpunkt *RUN* gewählt wurde. Durch Drücken von **[P]** im Betriebsmodus für ca. 3 Sekunden erscheint in der Anzeige die Meldung *CODE*. Um zu den frei geschalteten reduzierten Parametersatz zu gelangen, ist der hier vorgegebene *U.CODE* einzugeben. Der Code ist vor jedem Parametrierversuch einzugeben, bis der *A.CODE* (Mastercode) alle Parameter wieder freischaltet.

Mastercode (4-stellige Zahlenkombination frei belegbar), A.CODE:Default: *1234*


Dieser Code dient zur Freischaltung aller Parameter, nachdem zuvor *LOC* im Menüpunkt *RUN* aktiviert wurde. Durch Drücken von **[P]** im Betriebsmodus für ca. 3 Sekunden erscheint in der Anzeige die Meldung *CODE* und gibt dem Benutzer die Möglichkeit durch Eingabe des *A.CODE* alle Parameter zu erreichen. Unter *RUN* kann beim Verlassen der Parametrierung diese durch Wahl von *ULOC* oder *PROF* dauerhaft freigeschaltet werden, so dass bei erneutem Drücken von **[P]** im Betriebsmodus keine erneute Codeeingabe erfolgen muss.

Menü-Ebene Parameter-Ebene

5.3. Programmiersperre *RUN*

Aktivierung/Deaktivierung der Programmiersperre oder Abschluss der Standardparametrierung mit Wechsel in die Menügruppen-Ebene (kompletter Funktionsumfang), *RUN*:

Default: *ULOC*

run P ULOC ▲ LLOC ▲ Prof ▲ P



Hier kann mit [▲] [▼] zwischen deaktivierter Tastensperre *ULOC* (Werkseinstellung), aktivierter Tastensperre *LLOC* oder dem Wechsel in die Menügruppen-Ebene *PROF* gewählt werden. Die Auswahl erfolgt mit [P]. Danach bestätigt die Anzeige die Einstellungen mit „- - -“, und wechselt automatisch in den Betriebsmodus. Wurde *LLOC* gewählt, ist die Tastatur gesperrt. Um erneut in die Menü-Ebene zu gelangen, muss [P] im Betriebsmodus 3 Sekunden lang gedrückt werden. Der nun erscheinende *CODE* (Werkseinstellung 1 2 3 4) wird mit [▲] [▼] und [P] eingegeben und entsperrt die Tastatur. Eine fehlerhafte Eingabe wird mit *FAIL* angezeigt. Um weitergehende Funktionen zu parametrieren muss *PROF* eingestellt werden. Die Anzeige bestätigt die Einstellungen mit „- - -“, und wechselt automatisch in den Betriebsmodus. Durch Drücken der Taste [P] im Betriebsmodus für ca. 3 Sekunden erscheint in der Anzeige die erste Menügruppe *INP* und bestätigt somit den Wechsel in die erweiterte Parametrierung. Die bleibt so lange aktiviert bis in der Menügruppe *RUN* ein *ULOC* eingeben wird der die Anzeige wieder in die Standardparametrierung setzt.

5.4. Erweiterte Parametrierung (Professionelle Bedienebene)

5.4.1. Signaleingangsparameter

Menügruppen-Ebene

- InP - ▲ P → Menü-Ebene



Menü-Ebene Parameter-Ebene

Auswahl des Eingangssignals, *TYPE*:

Default: *SENSE*

TYPE P SCAL ▲ SENS ▲ P



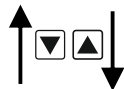
Als Messeingangsvarianten stehen Potentiometerwerte von >1 kΩ bis <1000 kΩ als Werkskalibration (ohne Anlegen des Sensorsignals) und als Sensorkalibration (mit angelegtem Messsignal) zur Verfügung. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt zurück zur Menü-Ebene.

Menü-Ebene

Parameter-Ebene

Einstellen des Messbereichsendwertes, END:

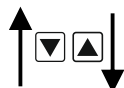
Default: 10000



Der Endwert wird von der kleinsten zur größten Stelle mit [▲] [▼] angepasst und stellenselektiv mit [P] bestätigt. Ein Minuszeichen kann nur auf höchstwertigster Stelle parametrieren werden. Nach der letzten Stelle wechselt die Anzeige zurück in die Menü-Ebene. Wurde *SENS* als Eingangsvariante gewählt, kann nun zwischen *nOCA* und *CAL* gewählt werden. Bei *nOCA* wird der zuvor eingestellte Anzeigenwert übernommen, bei *CAL* erfolgt die Abgleichung über die Messstrecke und der analoge Eingangswert wird übernommen.

Einstellen des Messbereichsanfangswertes, OFFS:

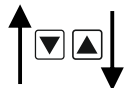
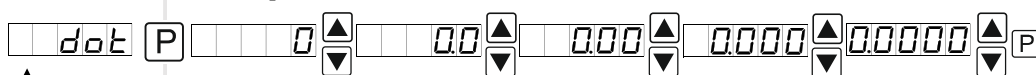
Default: 0



Der Anfangswert wird von der kleinsten zur größten Stelle mit [▲] [▼] angepasst und stellenselektiv mit [P] bestätigt. Nach der letzten Stelle wechselt die Anzeige zurück in die Menü-Ebene. Wurde *SENS* als Eingangsvariante gewählt, kann nun zwischen *nOCA* und *CAL* gewählt werden. Bei *nOCA* wird der zuvor eingestellte Anzeigenwert übernommen, bei *CAL* erfolgt die Abgleichung über die Messstrecke und der analoge Eingangswert wird übernommen.

Einstellen der Kommastelle/Dezimalstelle, DOT:

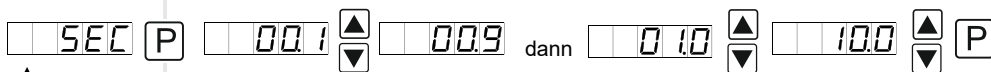
Default: 0



Die Dezimalstelle der Anzeige lässt sich mit [▲] [▼] anpassen. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt zurück in die Menü-Ebene.

Einstellen der Messzeit, SEC:

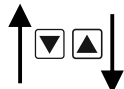
Default: 1.0



Die Messzeit wird mit [▲] [▼] eingestellt. Dabei wird bis 1 Sekunde in 0.1er Schritten und bis 10.0 in 1.0er Schritten gesprungen. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.

Umskalieren der Messeingangswerte, ENDR:

Default: 10000



Mit Hilfe dieser Funktion lässt sich der Endwert auf z.B. 100 kΩ Eingangssignal ohne Anlegen des Messsignals umskalieren.

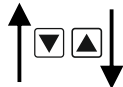
Menü-Ebene

Parameter-Ebene

Umskalieren der Messeingangswerte, OFFR:

Default: 0

OFFR P 0 P 0 P 0 P 0 P 0 P 0 P

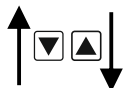


Mit Hilfe dieser Funktion lässt sich der Anfangswert auf z.B. 1,5 kΩ Eingangssignal ohne Anlegen des Messsignals umskalieren.

Einstellen des Tarawertes / Offsetwertes, TARR:

Default: 0

TARR P 0 P 0 P 0 P 0 P 0 P 0 P

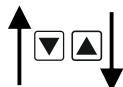


Der vorgegebene Wert wird zu dem linearisierten Wert hinzuaddiert. So lässt sich die Kennlinie um den gewählten Betrag verschieben.

Einstellen des Abgleichpunktes, ADJ.PT:

Default: 08000

ADJPT P 0 P 0 P 0 P 0 P 0 P 0 P

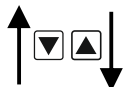


Der Abgleichpunkt für den Endwert kann hier in % vom Messbereich *SENSE* gewählt werden. Die voreingestellten 80.000% resultieren aus der verbreiteten Verstimmung von Massedruck-sensoren.

Einstellen der physikalischen Größe, UNIT:

Default: NO

UNIT P C F L A U E no P

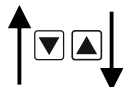


Hier kann man unter den oben aufgeführten Dimensionszeichen wählen. Dieses wird auf der 5.Stelle des Displays dargestellt, dadurch wird der Anzeigebereich auf -1999...9999 begrenzt.

Anzahl der zusätzlichen Stützpunkte, SPCT:

Default: 00

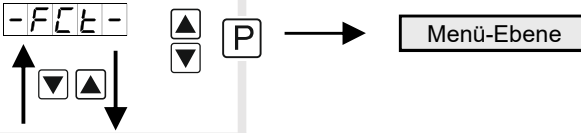
SPCT P 0 P



Es lassen sich zum Anfangs- und Endwert noch 30 zusätzliche Stützpunkte definieren, um nicht lineare Sensorwerte zu linearisieren. Es werden nur die aktivierten Stützpunktparameter angezeigt.

5.4.2. Allgemeine Geräteparameter

Menügruppen-Ebene

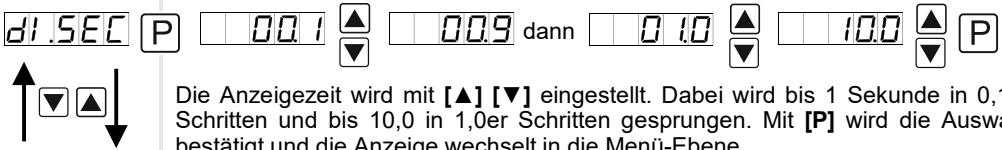


Menü-Ebene

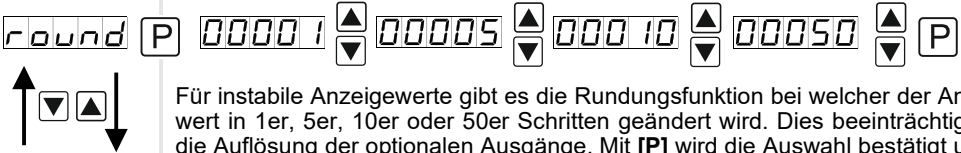
Parameter-Ebene

Anzeigezeit, DISEC:

Default: 01.0

**Anzeigewert runden, ROUND:**

Default: 00001

**Arithmetik, ARITH:**Default: *NO*

$$rEZIP = (\text{Endwert} \cdot \text{Endwert}) / \text{Anzeigewert}$$

$$rAdiC = \text{Wurzel}(\text{Anzeigewert} \cdot \text{Endwert})$$

$$SqUAR = (\text{Anzeigewert})^2 / \text{Endwert}$$

Hinweis: Der Nenner bei Brüchen sollte ungleich 0 sein, da eine Teilung durch 0 nicht möglich ist. Es entsteht ein nicht definierter Zustand und die Anzeige geht in den Überlauf.

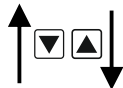
Mit *NO* wird keine Berechnung hinterlegt. Mit [**P**] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.

Menü-Ebene

Parameter-Ebene

Gleitende Mittelwertbildung, *AVG*:

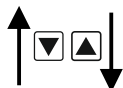
Default: 10



Hier wird die Anzahl der zu mittelnden Messungen vorgegeben. Die Mittelungszeit ergibt sich aus dem Produkt von Messzeit *SEC* und der zu mittelnden Messungen *AVG*. Mit der Auswahl von *AVG* in der Menü-Ebene *DISPL* wird das Ergebnis im Display angezeigt und bei Eintrag in der Alarmierung *AL1-AL4* oder dem Analogausgang *OUTPT* ausgewertet.

Nullpunktberuhigung, *ZERO*:

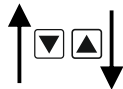
Default: 00



Bei der Nullpunktberuhigung kann ein Wertebereich um den Nullpunkt vorgewählt werden, bei dem die Anzeige eine Null darstellt. Sollte z.B. eine 10 eingestellt sein, so würde die Anzeige im Wertebereich von -10 bis +10 eine Null anzeigen und darunter mit -11 und darüber mit +11 fortfahren. Der maximal einstellbare Wertebereich beträgt 99.

Fester Konstantenwert, *CONST*:

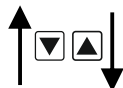
Default: 0



Der Konstantenwert kann wie der aktuelle Messwert über Alarme oder über den Analogwert ausgewertet werden. Die Kommastelle lässt sich für diesen Wert nicht verändern und wird vom aktuellen Messwert übernommen. So kann mit diesem Wert ein Sollwertgeber über den Analogausgang realisiert werden. Weiterhin dient er zur Differenzbildung. Dabei wird der Konstantenwert von dem aktuellen Messwert abgezogen und die Differenz in der Alarmierung oder durch den Analogausgang ausgewertet. Somit lassen sich mit dieser Parametrierung recht einfach Regelungen abbilden.

Minimaler Konstantenwert, *CON.MI*:

Default: -19999



Der minimale Konstantenwert wird von der kleinsten bis zur größten Stelle mit [▲] [▼] angepasst und stellenselektiv mit [P] bestätigt. Ein Minuszeichen kann nur auf höchstwertigster Stelle parametrieren werden. Nach der letzten Stelle wechselt man zurück in die Menü-Ebene.

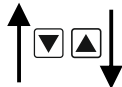
Menü-Ebene

Parameter-Ebene

Maximaler Konstantenwert, CON.MA:

Default: 99999

conMA P 8 P 8 P 8 P 8 P 8 P 8 P

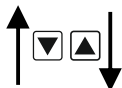


Der maximale Konstantenwert wird von der kleinsten bis zur größten Stelle mit [▲] [▼] angepasst und stellenselektiv mit [P] bestätigt. Ein Minuszeichen kann nur auf höchstwertigster Stelle parametrierbar werden. Nach der letzten Stelle wechselt man zurück in die Menü-Ebene.

Anzeige, DISPL:

Default: ACTUR

diSPL P ActUR ▲ MinUR ▲ MaxUR ▲ totAL ▲
 Hold ▲ Avg ▲ const ▲ diff ▲ P



Mit Hilfe dieser Funktion kann man entweder den aktuellen Messwert, den Min/Max-Wert, den Totalisatorwert, den ereignisgesteuerten Hold-Wert, den gleitenden Mittelwert, den konstanten Wert oder die Differenz zwischen konstantem Wert und aktuellem Wert der Anzeige zuordnen. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.

Helligkeitsregelung, LIGHT:

Default: 15

LIGHT P 00 10 P



Die Anzegehelligkeit kann in 16 Stufen von 00 = sehr dunkel bis 15 = sehr hell entweder über diesen Parameter oder alternativ über die Richtungstasten von außen angepasst werden. Beim Gerätestart wird immer die in diesem Parameter hinterlegte Stufe verwendet, auch wenn zwischenzeitlich die Helligkeit über die Richtungstasten verändert wurde.

Anzeigeblinken, FLASH:

Default: NO

FLASH P no AL-1 AL-2 AL12
 AL-3 AL-4 AL34 ALAL P



Ein Anzeigenblinken kann als zusätzliche Alarmfunktion zu einzelnen oder einer Kombination von Grenzwertverletzungen hinzugefügt werden. Mit NO wird kein Blinken zugeordnet.

Menü-Ebene

Parameter-Ebene

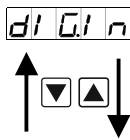
Zuweisung (Hinterlegung) von Tastenfunktionen, TAST:Default: *NO*

The diagram illustrates the assignment of functions to keys in the menu and parameter levels. The menu level (left) shows keys for TAST, P, and direction keys (up/down). The parameter level (right) shows keys for EHT, LI.12, LI.34, TARA, SET, TOTAL, TOT.RE, EHT.RE, ACTUA, LIGHT, L11, L11-2, L11-3, L11-4, NO, and P. Each key has up/down arrows indicating its function.

Für den Betriebsmodus lassen sich Sonderfunktionen auf den Richtungstasten [▲] [▼] hinterlegen. Diese Funktion gilt speziell für Geräte in Gehäusegröße 48x24mm, die über keine 4. Taste [O]-Taste verfügen. Wird mit *EHT* der min/max-Speicher aktiviert, werden die gemessenen min/max-Werte während des Betriebes gespeichert und können über die Richtungstasten abgefragt werden. Bei Geräteneustart gehen die Werte verloren. Wählt man die Grenzwertkorrektur *LI.12* oder *LI.34*, kann man während des Betriebes die Werte der Grenzwerte verändern ohne den Betriebsablauf zu behindern. Mit *TARA* wird die Anzeige auf Null tariert und dauerhaft als Offset gespeichert. Die Anzeige quittiert die korrekte Tarierung mit *00000*. *SET.TA* springt in den Offsetwert und lässt sich über die Richtungstasten verändern. Über *TOTAL* kann man den aktuellen Wert des Totalisators für ca. 7 Sekunden darstellen, danach springt die Anzeige wieder auf den parametrisierten Anzeigenwert. Ist *TOT.RE* hinterlegt wird durch Drücken der Richtungstasten der Totalisator zurückgesetzt, die Anzeige quittiert dies mit *00000* im Display. Mit Belegung auf *EHT.RE* wird der min/max-Speicher gelöscht. Bei *ACTUA* wird der Messwert für ca. 7 Sekunden dargestellt, danach springt die Anzeige zurück auf den parametrisierten Anzeigenwert. Mit *LIGHT* wird die Helligkeit der Anzeige angepasst. Diese Einstellung wird nicht gespeichert und geht bei Geräteneustart verloren. Über die Anwahl von *L11*, *L11-2*, *L11-3*, *L11-4* können Grenzwerte über die Richtungstasten angewählt und durch Drücken der [P]-Taste stellenselektiv verändert bzw. übernommen werden. Die Einstellung wird direkt übernommen, bestehende Grenzwertüberwachungen und die aktuelle Messung werden dadurch nicht beeinflusst. Ist *NO* angewählt sind die Richtungstasten im Betriebsmodus ohne Funktion.

Menü-Ebene

Parameter-Ebene



diGIn P

Sonderfunktion Digitaleingang, DIG.IN:

Default: *NO*

<input type="text" value="TARA"/>	<input type="text" value="SET.TA"/>	<input type="text" value="TOTAL"/>	<input type="text" value="TOT.RE"/>
<input type="text" value="EHT.RE"/>	<input type="text" value="ACTUA"/>	<input type="text" value="HOLD"/>	<input type="text" value="AVG"/>
<input type="text" value="SE.CAL"/>	<input type="text" value="CONST"/>	<input type="text" value="AL-1 ..."/>	<input type="text" value="AL-4"/>
<input type="text" value="no"/>	<input type="text" value="P"/>		

Für den Betriebsmodus lassen sich Sonderfunktionen auf dem Digitaleingang hinterlegen. Ausgelöst wird diese Funktion durch Drücken der Taste. Mit *TARA* wird die Anzeige auf Null tariert und dauerhaft als Offset gespeichert. Die Anzeige quittiert die korrekte Tariierung mit *00000* im Display. *SET.TA* springt in den Offsetwert und lässt sich über die Richtungstasten verändern. Über *TOTAL* lässt sich der aktuelle Wert des Totalisators für ca.7 Sekunden darstellen, danach springt die Anzeige wieder auf den parametrisierten Anzeigewert. Ist *TOT.RE* hinterlegt wird durch Drücken der Richtungstasten der Totalisator zurückgesetzt, die Anzeige quittiert dies mit *00000* im Display. *EHT.RE* löscht den Min/Max-Speicher. Bei gewählttem *HOLD* wird mit Ansteuerung des Digitaleingangs der Momentwert festgehalten und durch Loslassen wieder aktualisiert. **Hinweis:** *HOLD* ist nur dann aktivierbar wenn unter dem Parameter *DISPL* auch *HOLD* gewählt ist. *ACTUA* zeigt den Messwert für ca. 7 Sekunden, danach springt die Anzeige auf den parametrisierten Anzeigewert. Ebenso bei *AVG*, hier wird der gleitende Mittelwert dargestellt. Über *SE.CAL* wird durch ansteuern des Digitaleingangs eine Sensorkalibration durchgeführt, das Ablaufdiagramm ist im *Kapitel 8* dargestellt. Der Konstantenwert *CONST* kann über den Digitaleingang abgerufen oder stellenweise verändert werden. Bei *AL-1...AL-4* kann man einen Ausgang setzen und dadurch z.B. eine Messstellenumschaltung vornehmen. Ist *NO* angewählt ist der Digitaleingang im Betriebsmodus ohne Funktion.

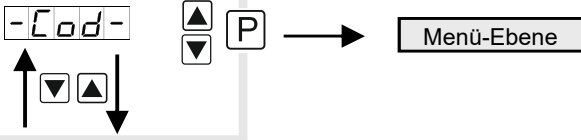


Zurück in die Menügruppen-Ebene, RET:

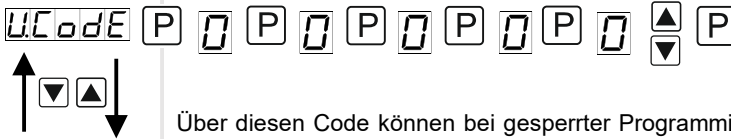
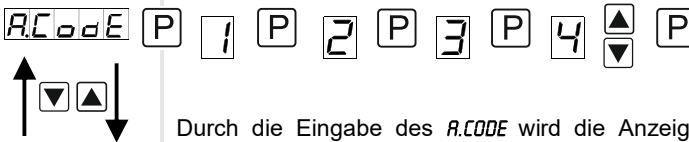
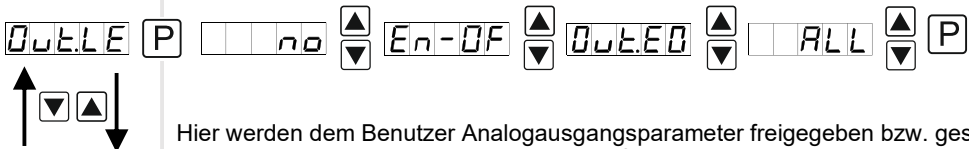
Mit **[P]** wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menügruppen-Ebene „-FCT-“.

5.4.3. Sicherheitsparameter

Menügruppen-Ebene



Menü-Ebene	Parameter-Ebene
	<p>Einstellung Benutzercode, <i>U.CODE</i>: Default: 0000</p> <p>Über diesen Code können bei gesperrter Programmierung reduzierte Parametersätze <i>OUT.LE</i> und <i>AL.LEV</i> freigeschaltet werden. Weitere Parameter sind nicht über diesen Code erreichbar. Die Änderung des <i>U.CODE</i> kann nur über die korrekte Eingabe des <i>R.CODE</i> (Mastercode) erfolgen.</p>
	<p>Mastercode, <i>R.CODE</i>: Default: 1234</p> <p>Durch die Eingabe des <i>R.CODE</i> wird die Anzeige entsperrt und alle Parameter freigeschaltet.</p>
	<p>Analogausgangparameter freigeben / sperren, <i>OUT.LE</i>: Default: <i>ALL</i></p> <p>Hier werden dem Benutzer Analogausgangparameter freigegeben bzw. gesperrt: - <i>EN-OF</i> verändert im Betriebsmodus den Anfangs- bzw. Endwert. - <i>OUT.ED</i> verändert das Ausgangssignal z.B. von 0-20 mA auf 4-20 mA o. 0-10 VDC. - Bei <i>ALL</i> sind alle Analogausgangparameter freigegeben - Bei <i>NO</i> sind alle Analogausgangparameter gesperrt</p>

Menü-Ebene

Parameter-Ebene

Alarmparameter freigeben/sperrern, AL.LEU:

Default: *ALL*

AL.LEU P [] no [] LIMIT [] AL.AL [] ALL [] P

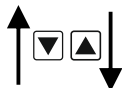


Dieser Parameter beschreibt die Benutzerfreigabe/-sperre der Alarmierung:

- *LIMIT*, hier kann nur der Wertebereich der Grenzwerte 1-4 verändert werden.
- *AL.AL*, hier sind der Wertebereich und der Auslöser der Alarme veränderbar
- bei *ALL* sind alle Alarmparameter freigegeben
- bei *NO* sind alle Alarmparameter gesperrt

[] rEt

Zurück in die Menügruppen-Ebene, rEt:



Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menügruppen-Ebene „-COD-“.

5.4.4. Analogausgangsparameter

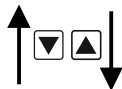
Menügruppen-Ebene

-Out-

[] P



Menü-Ebene



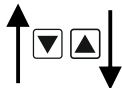
Menü-Ebene

Parameter-Ebene

Auswahl Bezug Analogausgang, OUTPT:

Default: *ACTUA*

OutPt P ActUA [] MinUA [] MaxUA [] totAL []
 [] HoLD [] [] AUG [] const [] dIFF [] P



Das Analogausgangssignal kann sich auf verschiedene Funktionen beziehen, im Einzelnen sind dies der aktuelle Messwert, der Min-Wert, der Max-Wert, die Totalisator-/Summenfunktion, der gleitende Mittelwert, der konstanten Wert oder die Differenz zwischen dem aktuellen Wert und dem Konstantenwert. Ist *HOLD* angewählt wird das Signal des Analogausgangs eingefroren und erst wieder nach Deaktivierung des *HOLD* weiterverarbeitet. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.

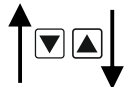
Menü-Ebene

Parameter-Ebene

Auswahl Analogausgang, *OUT.RR:*

Default: 4-20

OUT.RR P 0-10 ▲ ▼ 0-20 ▲ ▼ 4-20 ▲ ▼ P

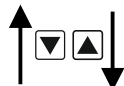


Es stehen 3 Ausgangssignale 0-10 VDC, 0-20 mA oder 4-20 mA zur Verfügung. Mit dieser Funktion wird das gewünschte Signal selektiert.

Einstellen des Analogausgangsendwertes, *OUT.EN:*

Default: 10000

OUT.EN P 8 P 8 P 8 P 8 P 8 ▲ ▼ P



Der Endwert wird von der kleinsten zur größten Stelle mit [▲] [▼] angepasst und stellenselektiv mit [P] bestätigt. Ein Minuszeichen kann nur auf höchstwertigster Stelle parametrieren werden. Nach der letzten Stelle wechselt die Anzeige zurück in die Menü-Ebene.

Einstellen des Anfangswertes des Analogausgangs, *OUT.OF:*

Default: 00000

OUT.OF P 8 P 8 P 8 P 8 P 8 ▲ ▼ P



Der Anfangswert wird von der kleinsten zur größten Stelle mit [▲] [▼] angepasst und stellenselektiv mit [P] bestätigt. Ein Minuszeichen kann nur auf höchstwertigster Stelle parametrieren werden. Nach der letzten Stelle wechselt die Anzeige zurück in die Menü-Ebene.

Überlaufverhalten, *O.FLOW:*

Default: EDGE

O.FLOW P EDGE ▲ ▼ TO.END ▲ ▼ TO.OFF ▲ ▼ TO.MIN ▲ ▼
TO.MAX ▲ ▼ P

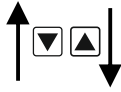


Um fehlerhafte Signale zu erkennen und auszuwerten, z.B. über eine Steuerung, kann das Überlaufverhalten des Analogausganges definiert werden. Dabei gilt als Überlauf entweder *EDGE* (der Analogausgang läuft auf die eingestellten Grenzen z.B. 4 und 20 mA), *TO.OFF* (Eingangswert kleiner als Startwert, Analogausgang springt auf z.B. 4 mA) oder *TO.END* (höher als der Endwert, Analogausgang springt auf z.B. 20 mA). Ist *TO.MIN* oder *TO.MAX* eingestellt, springt der Analogausgang auf den kleinst- oder größtmöglichen Binärwert, das heißt es können Werte z.B. von 0 mA, 0 VDC oder Werte größer 20 mA oder 10 VDC erreicht werden. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.

Menü-Ebene

Parameter-Ebene

RET



Zurück in die Menügruppen-Ebene, RET:

Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menügruppen-Ebene „-OUT-“.

5.4.5. Relaisfunktionen

Menügruppen-Ebene

-REL-



P



Menü-Ebene

Menü-Ebene

Parameter-Ebene

Alarmierung Relais 1, REL-1:

Default: AL-1

REL-1



[P] AL-1 ... AL-4 AL-n1 ... AL-n4

LOGIC



OFF



On



CAL



CALOF



CALEn



P

Jeder Schaltpunkt (optional) lässt sich standardmäßig über 4 Alarmerknüpfen. Dieser kann entweder bei aktivierten Alarmen AL1/4 oder deaktivierten Alarmen ALN/4 geschaltet werden. Wählt man LOGIC stehen in der folgenden Menü-Ebene LOG-1 und CON-1 logische Verknüpfungen zur Auswahl. Man gelangt in diese beiden Menü-Ebenen nur über LOGIC, bei allen anderen angewählten Funktionen werden diese beiden Parameter übersprungen. Über ON/OFF (Ein/Aus) kann man die Schaltpunkte aktivieren/deaktivieren, in diesem Fall wird der Ausgang und die Schaltpunktanzeige auf der Gerätefront gesetzt/nicht gesetzt. Die Parameter CAL, CAL.OF und CAL.EN finden nur im Zusammenhang mit der halbautomatischen Kalibration (Kapitel 8. Sensorabgleich) Verwendung. Bei CAL schaltet das Relais während der Sensorkalibration, bei CAL.OF während der Offsetkalibration und bei CAL.EN während der Endwertkalibration. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.

Menü-Ebene

Parameter-Ebene

Logik Relais 1, LOG-1

Default: OR


LOG-1 P or nor And nAnd P

Hier wird das Schaltverhalten des Relais über eine logische Verknüpfung definiert, die nachstehend aufgeführte Tabelle beschreibt diese Funktionen unter Einbeziehung von *RL-1* und *RL-2*. Dieser Parameter ist nur erreichbar wenn *LOGIC* bei *REL-1* ausgewählt wurde.

or	$A1 \vee A2$	Sobald ein ausgewählter Alarm aktiv wird, zieht das Relais an. Entspricht in etwa dem Arbeitsstromprinzip.
nor	$A1 \vee A2 = \bar{A1} \wedge \bar{A2}$	Nur wenn kein ausgewählter Alarm aktiv ist, zieht das Relais an. Entspricht in etwa dem Ruhestromprinzip.
And	$A1 \wedge a2$	Nur wenn alle ausgewählten Alarme aktiv sind, zieht das Relais an.
nAnd	$A1 \wedge A2 = \bar{A1} \vee \bar{A2}$	Sobald ein ausgewählter Alarm nicht aktiv ist, zieht das Relais an.

Mit **[P]** wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.

Alarme zu Relais 1, COM-1:

Default: A.1


COM-1 P A.1 A.2 ... A.1234 P

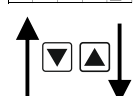








Die Zuordnung der Alarme zu der gewählten logischen Funktion erfolgt über diesen Parameter, man kann einen oder auch eine Gruppe von Alarmen auswählen. Dieser Parameter ist nur erreichbar wenn *LOGIC* bei *REL-1* ausgewählt wurde. Mit **[P]** wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.

Menü-Ebene

Parameter-Ebene

Alarmierung Relais 2, REL-2:

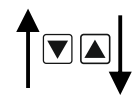

Default: AL-2


 REL-2 [P] AL-1 ... AL-4  AL-n1 ... AL-n4 
 LOGIC  OFF  On  CAL 
 CALOF  CALEN  [P]

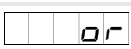
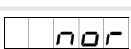
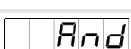
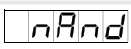
Jeder Schaltpunkt (optional) lässt sich standardmäßig über 4 Alarmerknüpfen. Dieser kann entweder bei aktivierten Alarmen $AL1/4$ oder deaktivierten Alarmen $ALn1/4$ geschaltet werden. Wählt man **LOGIC** stehen in der folgenden Menü-Ebene **LOG-1** und **COM-1** logische Verknüpfungen zur Auswahl. Man gelangt in diese beiden Menü-Ebenen nur über **LOGIC**, bei allen anderen angewählten Funktionen werden diese beiden Parameter übersprungen. Über **ON/OFF** (Ein/Aus) kann man die Schaltpunkte aktivieren/deaktivieren, in diesem Fall wird der Ausgang und die Schaltpunktanzeige auf der Gerätefront gesetzt/nicht gesetzt. Die Parameter **CAL**, **CALOF** und **CALEN** finden nur im Zusammenhang mit der halbautomatischen Kalibration (*Kapitel 8. Sensorabgleich*) Verwendung. Bei **CAL** schaltet das Relais während der Sensorkalibration, bei **CALOF** während der Offsetkalibration und bei **CALEN** während der Endwertkalibration. Mit **[P]** wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.

Logik Relais 2, LOG-2:

Default: OR


 LOG-2 [P]  or  nor  And  nAnd [P]

Hier wird das Schaltverhalten des Relais über eine logische Verknüpfung definiert, die nachstehend aufgeführte Tabelle beschreibt diese Funktionen unter Einbeziehung von $AL-1$ und $AL-2$. Dieser Parameter ist nur erreichbar wenn **LOGIC** bei **REL-1** ausgewählt wurde.

	$A1 \vee A2$	Sobald ein ausgewählter Alarm aktiv wird, zieht das Relais an. Entspricht in etwa dem Arbeitsstromprinzip.
	$\overline{A1} \vee \overline{A2} = \overline{A1} \wedge \overline{A2}$	Nur wenn kein ausgewählter Alarm aktiv ist, zieht das Relais an. Entspricht in etwa dem Ruhestromprinzip.
	$A1 \wedge A2$	Nur wenn alle ausgewählten Alarmer aktiv sind, zieht das Relais an.
	$\overline{A1 \wedge A2} = \overline{A1} \vee \overline{A2}$	Sobald ein ausgewählter Alarm nicht aktiv ist, zieht das Relais an.

Mit **[P]** wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.

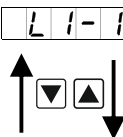
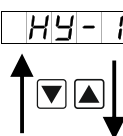
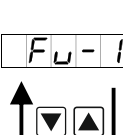
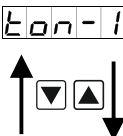
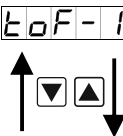
Menü-Ebene	Parameter-Ebene
	<p>Alarmer zu Relais 2, COM-2: Default: A.2</p> <p>COM-2 [P] A.1 [▲] [▼] A.2 [▲] [▼] ... A.1234 [▲] [▼] [P]</p> <p>Die Zuordnung der Alarmer zu der gewählten logischen Funktion erfolgt über diesen Parameter, man kann einen oder eine Gruppe von Alarmen auswählen. Dieser Parameter ist nur erreichbar wenn LOGIC bei REL-1 ausgewählt wurde. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.</p>
	<p>Zurück in die Menügruppen-Ebene, RET:</p> <p>RET [P]</p> <p>Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menügruppen-Ebene „-REL-“.</p>

5.4.6. Alarmparameter

Menü-Ebene	Parameter-Ebene
<p>Menügruppen-Ebene</p> <p>-REL 1- [▲] [▼] [P] → Menü-Ebene</p>	<p>Abhängigkeit Alarm 1, ALRM.1: Default: ACTUA</p> <p>ALRM.1 [P] ACTUA [▲] [▼] MINUA [▲] [▼] MAXUA [▲] [▼] TOTAL [▲] [▼]</p> <p>[▲] [▼] HOLD [▲] [▼] AVG [▲] [▼] const [▲] [▼] DIFF [▲] [▼]</p> <p>ETER [▲] [▼] [P]</p> <p>Die Abhängigkeit von Alarm 1 kann sich auf spezielle Funktionen beziehen, im Einzelnen sind dies der aktuelle Messwert, der min/max-Wert, der Totalisator-/Summenwert, der gleitende Mittelwert, der Konstantenwert oder der Differenz zwischen dem aktuellen Messwert und dem Konstantenwert. Ist HOLD angewählt wird der Alarm festgehalten und erst wieder nach Deaktivierung des HOLD weiter bearbeitet. ETER bewirkt die Abhängigkeit entweder durch Drücken der [O]-Taste auf der Gehäusefront oder durch ein externes Signal über den Digitaleingang. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.</p> <p>Beispiel: Durch Verwendung des Maximalwertes ALARM.1 = MAXUA in Kombination mit einer Grenzwertüberwachung FU-1 = HIGH, lässt sich eine Alarmquittierung realisieren. Zum Quittieren kann der Digitaleingang ausgewählt werden.</p>

Menü-Ebene

Parameter-Ebene

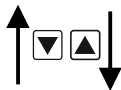
	<p>Grenzwerte / Limits, LI-1: Default: 2000</p> <p>LI-1 P 0 P 0 P 0 P 0 P 0 P ▲ P ▼ P</p> <p>Gibt die Schwelle an, ab der der Alarm reagiert bzw. aktiviert/deaktiviert wird.</p>
	<p>Hysterese für Grenzwerte, HY-1: Default: 00000</p> <p>HY-1 P 0 P 0 P 0 P 0 P 0 P ▲ P ▼ P</p> <p>Definiert eine Differenz zum Grenzwert um die ein Alarm verspätet reagiert.</p>
	<p>Funktion für Grenzwertunterschreitung / Grenzwertüberschreitung, FU-1: Default: HIGH</p> <p>FU-1 P HIGH ▲ LOW ▲ P ▼ P</p> <p>Die Grenzwertverletzung wird mit <i>LOW</i> (für LOW = unterer Grenzwert) und <i>HIGH</i> (für HIGH = oberer Grenzwert) gewählt. Abgeleitet von „lower limit“ = unterer Grenzwert und „higher limit“ = oberer Grenzwert. Ist z.B. Grenzwert 1 auf eine Schaltschwelle von 100 und mit Funktion <i>HIGH</i> belegt, wird bei Erreichen der Schaltschwelle der Alarm aktiviert. Ist der Grenzwert <i>LOW</i> zugeordnet wird bei Unterschreitung der Schaltschwelle ein Alarm ausgelöst, soweit die Hysterese Null ist.</p>
	<p>Einschaltverzögerung, TON-1: Default: 000</p> <p>TON-1 P 0 P 0 P 0 ▲ P ▼ P</p> <p>Hier kann für Grenzwert 1 ein verzögertes Einschalten von 0-100 Sekunden vorgegeben werden.</p>
	<p>Ausschaltverzögerung, TOF-1: Default: 000</p> <p>TOF-1 P 0 P 0 P 0 ▲ P ▼ P</p> <p>Hier kann für Grenzwert 1 ein verzögertes Ausschalten von 0-100 Sekunden vorgegeben werden.</p>

Menü-Ebene

Parameter-Ebene

RET

Zurück in die Menügruppen-Ebene, *RET*:



Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menügruppen-Ebene „-AL-“.

Das Gleiche gilt für -AL2- bis -AL4-.

5.4.7. Totalisator (Volumenmessung)

Menügruppen-Ebene

-AL-



P



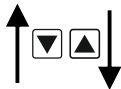
Menü-Ebene

Menü-Ebene

Parameter-Ebene

Totalisatorzustand, *TOTAL*:
Default: *OFF*

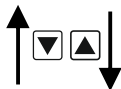
TOTAL P OFF STEAD TEMP P



Der Totalisator ermöglicht Messungen auf einer Zeitbasis von z.B. l/h, dabei wird das skalierte Eingangssignal über eine Zeit integriert und ständig (Anwahl *STEAD*) oder flüchtig (Anwahl *TEMP*) gespeichert. Bei häufigen Abfüllprozessen ist die flüchtige und bei Verbrauchsmessungen die ständige Speicherung zu wählen. Bei der ständigen Speicherung *STEAD* wird bei jedem Totalisator Reset und darüber hinaus alle 30 Minuten der aktuelle Summenwert im nicht-flüchtigen Speicher des Gerätes gesichert. Wählt man *OFF* ist die Funktion deaktiviert. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.

Zeitbasis, *T.BASE*:
Default: *SEC*

T.BASE P SEC MIN hour P



Unter diesem Parameter gibt man die Zeitbasis der Messung in Sekunden, Minuten oder Stunden vor.

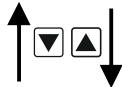
Menü-Ebene

Parameter-Ebene

Totalisatorfaktor, *FRCTO*:

Default: 1E0

FRCTO P [] [] [] 1E0 ▲ ... [] [] [] 1E6 ▼ P



Hier wird der Faktor (1E0...1E6) bzw. Divisor für die interne Berechnung des Messwertes vergeben.

Einstellen der Kommastelle für den Totalisator, *TOT.DT*:

Default: 0

TOT.DT P [] [] [] 0 ▲ [] [] 00 ▲ [] [] 000 ▲ [] [] [] 0000 ▲
 00000 ▲ P

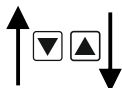


Die Dezimalstelle der Anzeige lässt sich mit [▲] [▼] anpassen. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt zurück in die Menü-Ebene.

Totalisator Reset, *TOT.RE*:

Default: 00000

TOT.RE P 8 P 8 P 8 P 8 P 8 P 8 ▲ P



Der Resetwert wird von der kleinsten zur größten Stelle mit [▲] [▼] angepasst und stellenselektiv mit [P] bestätigt. Nach der letzten Stelle wechselt die Anzeige zurück in die Menü-Ebene. Der Auslöser für den Reset ist parametrierbar über die 4. Taste oder über den optionalen Digitaleingang.

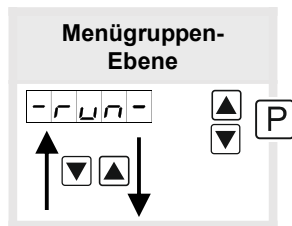
[] [] rEt

Zurück in die Menügruppen-Ebene, *RET*:

Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menügruppen-Ebene „-TOT-“.

Programmiersperre:

Beschreibung Seite 10, Menü-Ebene *RUN*



6. Reset auf Werkseinstellung

Um das Gerät in einen **definierten Grundzustand** zu versetzen, besteht die Möglichkeit, einen Reset auf die Defaultwerte durchzuführen.

Dazu ist folgendes Verfahren anzuwenden:

- Spannungsversorgung des Gerätes abschalten
- Taste **[P]** betätigen
- Spannungsversorgung zuschalten und Taste **[P]** drücken bis in der Anzeige „- - -“ erscheint.

Durch Reset werden die Defaultwerte geladen und für den weiteren Betrieb verwendet. Dadurch wird das Gerät in den Zustand der Auslieferung versetzt.

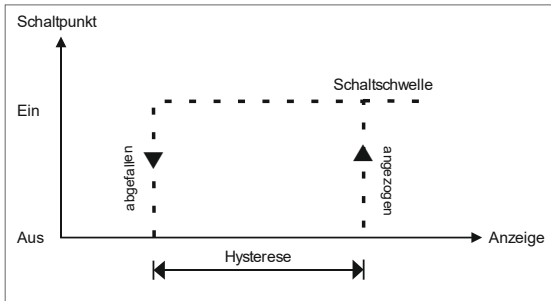
Achtung! Alle anwendungsspezifischen Daten gehen verloren.

7. Alarme / Relais

Das Gerät verfügt über 4 virtuelle Alarme die einen Grenzwert auf Über-/Unterschreitung überwachen können. Jeder Alarm kann einen optionalen Relaisausgang S1-S2 zugeordnet werden, Alarme können aber auch durch Ereignisse wie z.B. Hold, min/max-Werte gesteuert werden.

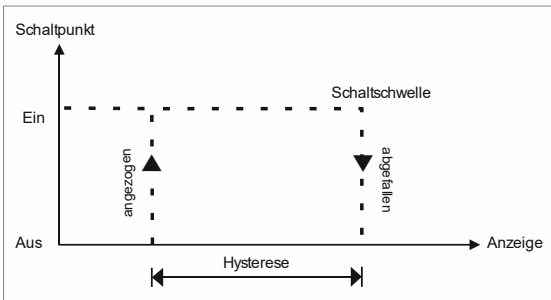
Funktionsprinzip der Alarme / Relais

Alarm / Relais x	deaktiviert, Augenblickswert, min/max-Wert, Hold-Wert, Totalisatorwert, gleitender Mittelwert, Konstantenwert, Differenz zwischen Augenblickswert und Konstantenwert oder eine Aktivierung über den Digitaleingang
Schaltschwelle	Schwellwert / Grenzwert der Umschaltung
Hysterese	Breite des Fensters zwischen den Schaltschwellen
Arbeitsprinzip	Arbeitsstrom / Ruhestrom



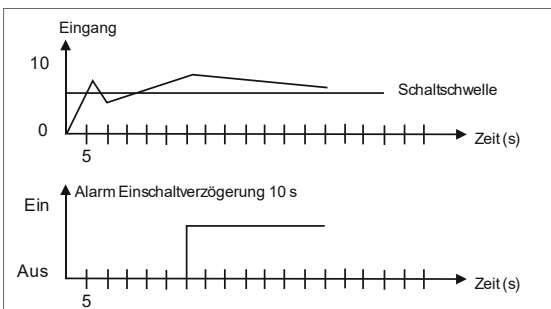
Grenzwertüberschreitung

Bei der Grenzwertüberschreitung ist der Alarm S1-S4 unterhalb der Schaltschwelle abgeschaltet und wird mit Erreichen der Schaltschwelle aktiviert.



Grenzwertunterschreitung

Bei der Grenzwertunterschreitung ist der Alarm S1-S4 unterhalb der Schaltschwelle geschaltet und wird mit Erreichen der Schaltschwelle abgeschaltet.

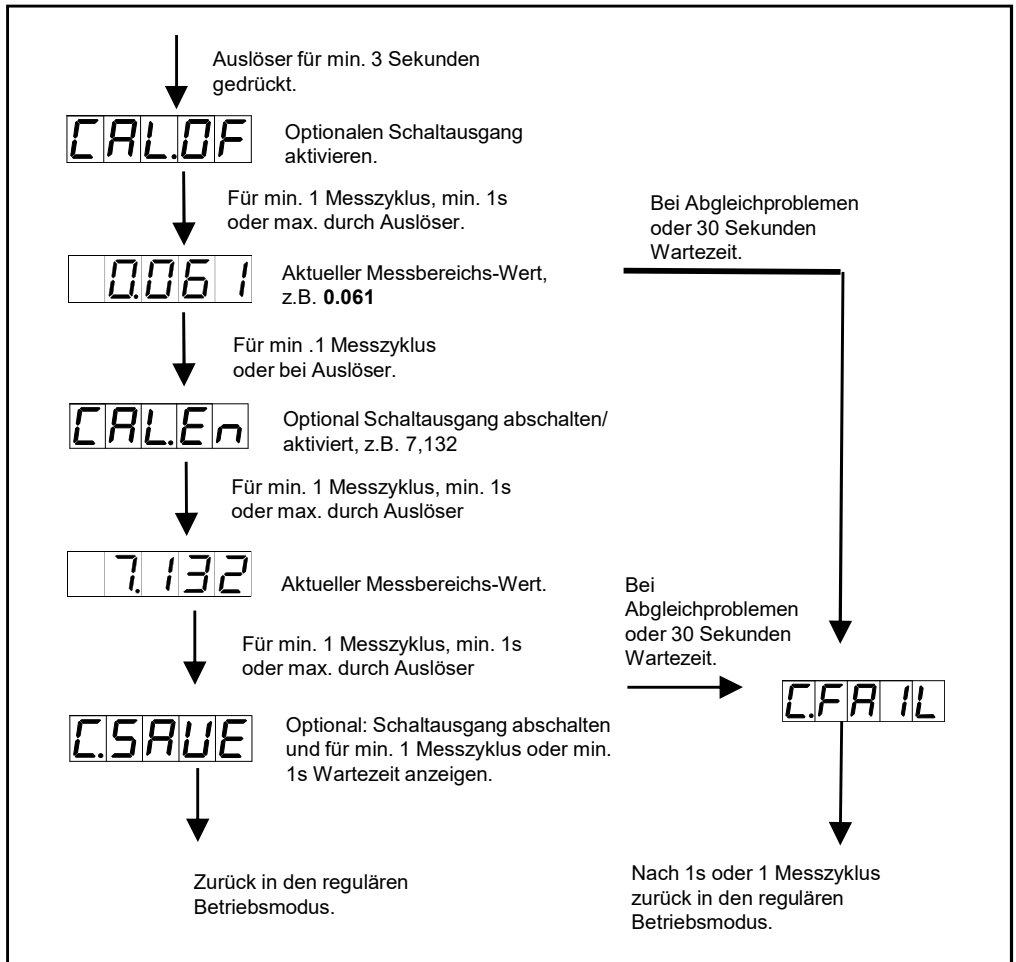


Einschaltverzögerung

Die Einschaltverzögerung wird über einen Alarm aktiviert und z.B. 10 sec nach Erreichen der Schaltschwelle geschaltet, eine kurzfristige Überschreitung des Schwellwertes führt nicht zu einer Alarmierung bzw. nicht zu einem Schaltvorgang des Relais. Die Ausschaltverzögerung funktioniert in der gleichen Weise, hält also den Alarm bzw. das Relais um die parametrisierte Zeit länger geschaltet.

8. Sensorabgleich Offset / Endwert

Das Gerät verfügt über einen halbautomatisierten Sensorabgleich (*SENSE*), bei dem ein Schalt- ausgang den in manchen Sensoren vorhandenen Abgleichwiderstand schaltet. So findet ein justieren von Offset und Endwert statt, wonach der Sensor direkt eingesetzt werden kann. Der Abgleich kann je nach Parametrierung über den Digitaleingang stattfinden. Dabei kann auch während der Kalibrationschritte getastet werden, so dass sich Referenzsignale auch manuell aufschalten lassen. Jedoch wird nach 30 Sekunden die Kalibration abgebrochen.



9. Technische Daten

Gehäuse			
Abmessungen	48x24x90 mm (BxHxT)		
	48x24x109 mm (BxHxT) einschließlich Steckklemme		
Einbauausschnitt	45,0 ^{+0,6} x 22,2 ^{+0,3} mm		
Wandstärke	bis 5 mm		
Befestigung	Schraubelemente		
Material	PC Polycarbonat, schwarz, UL94V-0		
Dichtungsmaterial	EPDM, 65 Shore, schwarz		
Schutzart	Standard IP65 (Front), IP00 (Rückseite)		
Gewicht	ca. 200 g		
Anschluss	Steckklemme; Leitungsquerschnitt bis 2,5 mm ²		
Anzeige			
Ziffernhöhe	10 mm		
Segmentfarbe	Rot (optional grün, orange oder blau)		
Anzeigebereich	-19999 bis 99999		
Schaltpunkte	je Schalterpunkt eine LED		
Überlauf	waagerechte Balken oben		
Unterlauf	waagerechte Balken unten		
Anzeigezeit	0,1 bis 10,0 Sekunden		
Eingang	Messbereich	Messfehler	Digit
> 1kΩ bis < 1.000kΩ	1...100%	0,5 % vom Messbereich	±1
Digitaleingang	< 2,4 V OFF, 10 V ON, max. 30 VDC; R _I ~ 5 kΩ		
Genauigkeit			
Temperaturdrift	100 ppm / K		
Messzeit	0,1...10,0 Sekunden		
Messprinzip	U/F-Wandlung		
Auflösung	ca. 18 Bit bei 1s Messzeit		
Ausgang			
Analogausgang	0/4-20 mA / Bürde ≤500 Ohm; 0-10 VDC / Bürde ≥10 kOhm, 16 Bit		
Schaltausgänge	2 PhotoMos (Schließer)	30 VDC/AC, 0,4 A	
Netzteil	100-240 VAC 50/60 Hz / DC ± 10% (max. 5 VA) 24 VDC ± 10% galvanisch getrennt (max. 4 VA)		

Speicher	EEPROM
Datenerhalt	≥ 100 Jahre bei 25°C
Umgebungsbedingungen	
Arbeitstemperatur	0°C...50°C
Lagertemperatur	-20°C...80°C
Klimafestigkeit	relative Feuchte 0-80% im Jahresmittel ohne Betauung
EMV	
	EN 61326, EN 55011
CE-Zeichen	
	Konformität gemäß Richtlinie 2014/30/EU
Sicherheitsbestimmungen	
	gemäß Niederspannungsrichtlinie 2014/35/EU EN 61010; EN 60664-1

10. Sicherheitshinweise

Bitte lesen Sie folgenden Sicherheitshinweise und die Montage *Kapitel 2* vor der Installation durch und bewahren Sie diese Anleitung als künftige Referenz auf.

Bestimmungsgemäße Verwendung

Das **M3-75-Gerät** ist für die Auswertung und Anzeige von Sensorsignalen bestimmt.



Bei nicht bestimmungsgemäßer Verwendung oder Bedienung kann es zu Personen- und/oder Sachschäden kommen.

Kontrolle des Gerätes

Die Geräte werden vor dem Versand überprüft und in einwandfreiem Zustand verschickt. Sollte an dem Gerät ein Schaden sichtbar sein, empfehlen wir eine genaue Überprüfung der Transportverpackung. Informieren Sie bei einer Beschädigung bitte umgehend den Lieferanten.

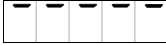

Installation

Das **M3-75-Gerät** darf ausschließlich durch eine Fachkraft mit entsprechender Qualifikation, wie z.B. einem Industrieelektroniker oder einer Fachkraft mit vergleichbarer Ausbildung, installiert werden.

Installationshinweise

- In der unmittelbaren Nähe des Gerätes dürfen keine magnetischen oder elektrischen Felder, z.B. durch Transformatoren, Funksprechgeräte oder elektrostatische Entladungen auftreten.
- **Die Absicherung der Versorgung sollte einen Wert von 0,5A träge nicht überschreiten!**
- Induktive Verbraucher (Relais, Magnetventile, usw.) nicht in Gerätenähe installieren und durch RC-Funkenlöschkombinationen bzw. Freilaufdioden entstören.
- Eingangs-/Ausgangsleitungen räumlich getrennt voneinander und nicht parallel zueinander verlegen. Hin- und Rückleitungen nebeneinander führen. Nach Möglichkeit verdrehte Leitungen verwenden. So erhalten Sie die genauesten Messergebnisse.
- Bei hoher Genauigkeitsanforderung und kleinem Messsignal sind die Fühlerleitungen abzuschirmen und zu verdrillen. Grundsätzlich sind diese nicht in unmittelbarer Nähe von Versorgungsleitungen von Verbrauchern zu verlegen. Bei der Schirmung ist diese nur einseitig auf einem geeigneten Potenzialausgleich (in der Regel Messerde) anzuschließen.
- Das Gerät ist nicht für die Installation in explosionsgefährdeten Bereichen geeignet.
- Ein vom Anschlussplan abweichender elektrischer Anschluss kann zu Gefahren für Personen und Zerstörung des Gerätes führen.
- Der Klemmenbereich der Geräte zählt zum Servicebereich. Hier sind elektrostatische Entladungen zu vermeiden. Im Klemmenbereich können durch hohe Spannungen gefährliche Körperströme auftreten, weshalb erhöhte Vorsicht geboten ist.
- Galvanisch getrennte Potenziale innerhalb einer Anlage sind an einem geeigneten Punkt aufzulegen (in der Regel Erde oder Anlagenmasse). Dadurch erreicht man eine geringere Stömpfindlichkeit gegen eingestrahlte Energie und vermeidet gefährliche Potenziale die sich auf langen Leitungen aufbauen oder durch fehlerhafte Verdrahtung entstehen können.

11. Fehlerbehebung

	Fehlerbeschreibung	Maßnahmen
1.	<p>Das Gerät zeigt einen permanenten Überlauf an.</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Eingang hat einen sehr großen Messwert, überprüfen Sie die Messstrecke. • Bei einem gewählten Eingang mit kleinem Sensorsignal ist dieses nur einseitig angeschlossen oder der Eingang ist offen. • Es sind nicht alle aktivierten Stützstellen parametrierbar. Prüfen Sie ob die dafür relevanten Parameter dafür richtig eingestellt sind.
2.	<p>Das Gerät zeigt einen permanenten Unterlauf an.</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Eingang hat einen sehr kleinen Messwert, überprüfen Sie die Messstrecke. • Bei einem gewählten Eingang mit kleinem Sensorsignal ist dieses nur einseitig angeschlossen oder der Eingang ist offen. • Es sind nicht alle aktivierten Stützstellen parametrierbar. Prüfen Sie ob die dafür relevanten Parameter richtig eingestellt sind.
3.	<p>Das Gerät zeigt <i>HELP</i> in der 7-Segmentanzeige.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Das Gerät hat einen Fehler im Konfigurationsspeicher festgestellt, führen Sie einen Reset auf die Defaultwerte durch und konfigurieren Sie das Gerät entsprechend Ihrer Anwendung neu.
4.	<p>Programmiernummern für die Parametrierung des Eingangs sind nicht verfügbar.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Programmiersperre ist aktiviert • Korrekten Code eingeben
5.	<p>Das Gerät zeigt <i>ERR1</i> in der 7-Segmentanzeige.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bei Fehlern dieser Kategorie bitte den Hersteller kontaktieren.
6.	<p>Das Gerät reagiert nicht wie erwartet.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sollten Sie sich nicht sicher sein, dass zuvor das Gerät schon einmal parametrierbar wurde, dann stellen Sie den Auslieferungszustand wie im <i>Kapitel 6</i> beschrieben wieder her.

